

## PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche  
unseren Jubilarinnen

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

## Heute Freitag

Emma **SCHURER**, Unterm Schloss 80, Balzers, zum 85. Geburtstag

Anna **GSTOEHL**, Lowal 40, Balzers, zum 82. Geburtstag

## Viel Glück im Ehestand

Heute Freitag vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Christof Arthur **MATT**, von Mauren in Triesenberg und Aziza **EZOBAIRI**, von und in Marokko

Thomas Peter **GAFNER**, von der Schweiz in Ruggell und Thuy Nga **PHAM**, von Vietnam in der Schweiz

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

## Dienstjubiläen

Im Monat Februar konnten bei der Hilti Aktiengesellschaft fünf Mitarbeiter ihr Dienstjubiläum feiern:

Auf stolze 25 Dienstjahre blickten zurück: Edwin **DOBLER**, Krist 2, Sateins. Herr Dobler ist als Fertigungsfachmann im Werk Schaan beschäftigt.

Hansjörg **MALIN**, Dr. Griss-Strasse 4, Rankweil. Herr Malin arbeitet als Leiter Business Improvement in der Konzernzentrale in Schaan.

Manfred **MARXER**, Landstrasse 162, Ruggell. Herr Marxer ist im Werk Schaan als Fertigungsfachmann tätig.

Danilov **MIODRAG**, Plattenbach 9, Balzers. Herr Miodrag arbeitet ebenfalls im Werk Schaan als Fertigungsfachmann.

Auf 30 Dienstjahre kann Theodor **LINKE**, Montjölweg 16, Sevelen, zurückblicken. Herr Linke ist in der Konzernzentrale Schaan als Product Manager SF System beschäftigt.

Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das Volksblatt gerne an.

## ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr

Dr. Branco Grizelj, Schaan 232 46 77

## WIR NEHMEN ABSCHIED

## Erika Gassner, Triesenberg †

Am Mittwoch ist unsere liebe Mitbürgerin Erika Gassner, Triesenberg, unerwartet in ihrem 60. Lebensjahr in die Ewigkeit abberufen worden. Den Angehörigen gilt in diesen schweren Stunden des Abschieds unser tief empfundenes Mitgefühl. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Samstag, 1. März um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Triesenberg statt.



## Schwerer Betrug

Heute Prozessauftritt vor dem Kriminalgericht in Vaduz



Ein 40-jähriger Liechtensteiner und ein 49-jähriger Grieche müssen sich heute wegen Betrug vor dem Kriminalgericht in Vaduz verantworten.

**VADUZ – Ein 40-jähriger liechtensteinischer Unternehmensberater und ein 49-jähriger griechischer Kaufmann müssen sich ab heute vor dem Kriminalgericht in Vaduz verantworten. Es geht um schweren Betrug in Höhe von knapp 2,5 Millionen Franken.**

• Martin Frommelt

Wie der Leitende Staatsanwalt Robert Wallner auf Volksblatt-Anfrage sagte, droht den beiden

Angeklagten eine Freiheitsstrafe zwischen einem und zehn Jahren. Der beschuldigte Liechtensteiner ist wegen Verstosses gegen das Sorgfaltspflichtgesetz vorbestraft.

## Falsche Versprechungen.

Den beiden Beschuldigten sind nicht geständig. Ihnen wird zur Last gelegt, rund einem halben Dutzend Geschädigten zwischen Februar und Mai 2001 mit falschen Gewinnversprechungen insgesamt 1,2 Millionen US-Dollar und

605 000 Schweizer Franken herausgelockt zu haben. Zur Täuschung der Geschädigten wurden laut Anklageschrift auch wertlose Bankgarantien der armenischen Shirakinvestbank verwendet. Nach Auskunft von Wallner handelt es sich bei den Geschädigten um Personen aus der Schweiz und anderen europäischen Ländern, nicht jedoch aus Liechtenstein.

## Untersuchungshaft

Der liechtensteinische Angeklag-

te wurde im vergangenen Sommer für zwei Monate in Untersuchungshaft gesetzt. Er befindet sich auf freiem Fuss. Der griechische Erstangeklagte wurde letztes Jahr aufgrund eines liechtensteinischen Haftbefehles in Polen festgenommen und nach Liechtenstein ausgeliefert. Er befindet sich in Untersuchungshaft.

Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der Prozess mehrere Tage in Anspruch nehmen wird.

## Sexuelle Gewalt gegen Kinder

Fachgruppe stellte gestern sich und ihre Aufgaben vor

**SCHAAN – Zwölf Missbrauchsfälle im letzten Jahr und eine weit höhere Dunkelziffer. Die sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist in Liechtenstein vorhanden. Nicht zuletzt darum wurde Ende 1999 die Fachgruppe gegründet.**

• Lucas Ebner

Beim gestrigen Mediengespräch im Postgebäude in Schaan kündigte die Fachgruppe an, bald eine Sensibilisierungskampagne zu starten.

Die Fachgruppe setzt sich aus der Kinder- und Jugendpsychologin Monika Kind, dem Psychologen Werner Schuhmann, dem Amtsarzt Oskar Ospelt, dem Landrichter Carlo Ranzoni und der Kinderärztin Dorothee Laternser zusammen.

«Wir sehen uns als Beratungsgremium für Betroffene und Helfer», sagt Monika Kind. «Wir möchten eine Anlaufstelle sein. Wir koordinieren die Abläufe wenn ein Fall von sexueller Gewalt gegen Kinder auftritt und organisieren die Weitervermittlung.»

Um Hilfe zu bitten stellt für viele Opfer eine unüberwindbare Grenze dar. Sie schämen sich. Sie haben Angst vor der Reaktion anderer Leute. Sie flüchten sich in Internetchats. Dort können sie auf anonyme Weise mit anderen Menschen über ihre schrecklichen Erlebnisse «sprechen». Kleinkinder (ein Grossteil der Opfer ist jünger als zehn



Stellten gestern die Fachgruppe sowie ihre Aufgaben vor (v.l.): Oskar Ospelt, Monika Kind, Werner Schuhmann, Carlo Ranzoni und Dorothee Laternser.

Jahre) sind oftmals nicht in der Lage, die Situation zu erfassen. Sie wissen gar nicht, was mit ihnen passiert. «Darum bekommen wir den Grossteil der Anfragen von indirekt betroffenen Personen», erklärt Werner Schuhmann. «Das sind beispielsweise Familienangehörige, Lehrer oder Kindergärtnerinnen.»

## Öffentlichkeitsarbeit

Neben der eigentlichen, beratenden Tätigkeit und der Organisation von Weiterbildungen für Fachleute, hat sich die Fachgruppe eine Art Sensibilisierungskampagne zum Ziel gesetzt. «Wir haben Plakate in den Bussen aufgehängt, wir haben

unsere Broschüren und wir planen eine Artikelserie», erklärt Monika Kind. Die Artikelserie soll bestimmte Fragen beantworten. Ist beispielsweise ein Gerichtsprozess eine schlimme Erfahrung für Kinder? Wie läuft die Aufdeckung eines Falles überhaupt ab? Auch Definition und Motivation der sexuellen Gewalt gegen Kinder sollen erklärt werden. Die Vergangenheit zeigt: Je sensibilisierter die Bevölkerung ist, desto mehr Fälle werden bekannt.

Ein weiteres Ziel der Fachgruppe ist die Einführung eines Standards in Liechtenstein. Das bedeutet, eine bestimmte Vorgehensweise bei Bekanntwerden eines Falles zu

definieren. Wie geht man vor? Wer macht was? «Wir wollen eine klare Vorgehensweise für die breite Fachöffentlichkeit erarbeiten», sagt Werner Schuhmann. «Es gibt sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Diese kann oftmals ein traumatisches Erlebnis sein. Diese Kinder brauchen dringend Hilfe.»

Die Beratungen der Fachgruppe können anonym durchgeführt werden – es besteht Schweigepflicht. Erreichbar sind die Mitglieder zu Bürozeiten unter der Telefonnummer 236 72 27. Es besteht ausserdem die Möglichkeit, eine Nachricht zu hinterlassen – schnellstmögliche Rückmeldung ist selbstverständlich.